

## Anlage 12

	<b>Sachkonto:</b> 53181000 <b>Bezeichnung:</b> Zuweisungen übrige Bereiche Defizit: Erschließung Maßnahme: Verzeichnung von Nachlassbeständen
<b>Verfügbar sind:</b>	54.000,00 €
<b>Bisher bewilligt:</b>	0,00 €
<b>Noch verfügbar:</b>	54.000,00 €
<b>Antragsteller:</b>	Rhein. Archiv für Künstlernachlässe, Bonn
<b>Verwendungszweck:</b>	Erschließung
<b>Gesamtkosten:</b>	ca. 7.000,00 €
<b>Beantragter Zuschuss:</b>	Höchstmöglich
<b>Vorschlag:</b>	3.000,00 €
<b>Begründung:</b>	
<p>Das Rheinische Archiv für Künstlernachlässe mit Sitz in Bonn hat mit seiner Anerkennung als selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts im März 2007 seine Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, das biografische Vermächtnis von bildenden Künstlern und Künstlerinnen im Rheinland zu sammeln, allgemein zugänglich zu machen und zu erschließen. Die Erforschung der Nachlässe erfolgt in Kooperation mit den Universitäten Bonn und Düsseldorf. Das hohe wissenschaftliche Ansehen der Stiftung und ihre rasche Anerkennung in der Fachwelt führen bei Nachlassgebern zu einer großen Akzeptanz und in der Folge zu einem raschen Anwachsen der Bestände. Da die Stiftung aus ehrenamtlicher Initiative entstanden ist und allein auf ehrenamtlicher Basis geführt wird, ist für eine nachhaltige Entwicklung des Archivs und seiner Benutzung die Verzeichnung der Nachlässe eine grundlegende Voraussetzung. Für die Verzeichnungsarbeiten ist eine wissenschaftliche Kraft mit kunsthistorischer Ausbildung und ausreichender Erfahrung im Bereich der Archivarbeit notwendig, um Verknüpfungen von privaten Vorgängen im kunsthistorischen Kontext zu erkennen und kenntlich zu machen. Von den inzwischen auf 63 Vor- und Nachlässen angewachsenen Bestandes sollen als vorrangiges Projekt die Künstler der Düsseldorfer "Gruppe 53" bearbeitet werden, um bei aufkommenden inhaltlichen Fragen während der Verzeichnung mit den noch lebenden Künstlern Friederich Werthmann und Albert Fürst sowie im Fall von Winfried Gaul, Herbert Kaufmann, Rolf Sackenheim und Gerhard Wind mit deren Witwen Rücksprache halten zu können. Da die "Gruppe 53 als Keimzelle des Informell zu sehen ist, wäre eine detaillierte Verzeichnung der Bestände wünschenswert. Umfang und Art der zu verzeichnenden Archivalien verlangen eine längere Bearbeitungsdauer, so dass sich das zu vergebende Auftragsvolumen voraussichtlich über mind. 500 Stunden, verteilt über zwei Jahre, erstrecken wird. Ausgehend von einem Gesamtauftragsvolumen von 14.000,00 € (d. h. 7.000,00 € pro Jahr) wird hiermit für 2013 die höchstmögliche Summe beantragt.</p>	